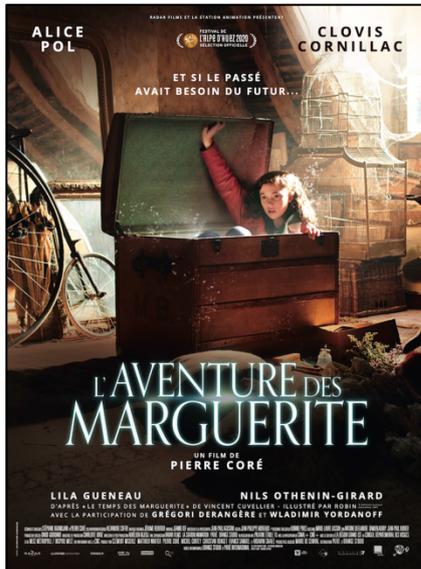




**FRANZÖSISCHE
FILMTAGE**
Tübingen|Stuttgart

SCHULKINO 2.-4.11.2020



L'AVENTURE DES MARGUERITE

Spielfilm | 86 min | 7. bis 13. Klasse

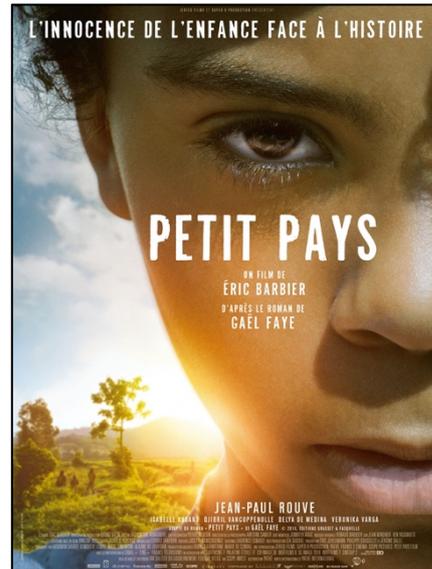
Mon intention était aussi de braquer un projecteur sur l'enfance car je suis touché par la façon dont en 70 ans, notre regard sur la place de l'enfant a évolué. (Pierre Coré)

Marguerite und Margot sehen aus wie Zwillinge, doch die zwei Mädchen leben in unterschiedlichen Epochen: Marguerite im Jahre 1942, Margot im Jahr 2018. Eine magische Truhe transportiert die beiden eines Tages in die Zeit der anderen. Margot befindet sich plötzlich im Zweiten Weltkrieg auf einem Landgut, Marguerite in einer modernen Stadt. Beiden Mädchen fehlt ihr Vater: der eine ist im Krieg verschwunden, der andere nach Australien ausgewandert. Mutig begeben sie sich auf die Suche nach dem verlorenen Vater der anderen und tauchen dabei in die Zeit- und Familiengeschichte ihres Zwilling ein.

L'Aventure des Marguerite ist eine intelligente Komödie, die bekannte Konzepte (Road-Movie, phantastische Zeitreise, Identitätstausch) vereint. Mit Margot erleben die Schüler*innen eine fremde Vergangenheit, während Marguerite ihnen einen frischen Blick von außen auf ihre eigene Lebenswelt öffnet.

Themen

Rolle des Kindes, Vaterfigur, Emanzipation der Frau, Freundschaft, gesellschaftlicher Wandel, Identitätstausch, Besetzung Frankreichs im zweiten Weltkrieg



PETIT PAYS

Spielfilm | 113 min | 9. bis 13. Klasse

Tous les jours amenaient son lot d'angoisses avec le bruit de la guerre qui devient comme une musique de fond [...] et très vite on retournait jouer dans les champs. (Gabriel Faye)

Basierend auf dem preisgekrönten, teils autobiographischen Roman des Musikers und Autors *Gaël Faye* erzählt *Petit Pays* die Geschichte des zehnjährigen Gaby, der mit seiner jüngeren Schwester Ana und seinen Freunden zunächst eine fröhliche, unbeschwerte Kindheit in Burundi erlebt. Doch dann kommt es zur Trennung zwischen seiner ruandischen Mutter, einer Tutsi, und seinem französischen Vater; der aufziehende Bürgerkrieg wirft seine Schatten, und schließlich wird seine eigene Familie von den sozialen und ethnischen Konflikten in Burundi und dem Genozid im benachbarten Ruanda direkt betroffen.

Regisseur *Eric Barbier* und *Gabriel Faye* lag es sehr am Herzen, verlorene Bilder aus dem burundischen Alltag der frühen 1990er wieder wach zu rufen bzw. erstmals zu zeigen. Daraus entstanden ist ein feinfühler Film in eindrücklichen Bildern, bei denen das Leiden und die Gewalt zumeist *hors champ* bleiben.

Themen

Familie, Freundschaft, Identität, Schuld, Burundi, Ruanda, Kolonialismus, Rassismus, Bürgerkrieg, Genozid